©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Plötzlich sprang derselbe auf 20 Schritte auf; mein Vater gab sofort einen Schuß ab und verletzte den Wolf am Beine.

Der Wolf lief sodann hinkend bis nahe zur Überfuhre Mauthausen und dann wieder nach Enghagen zurück, wo er sich bei den Gärten der Häuser auf die Lauer legte, bis er, durch das Nachpirschen aufgescheucht, weiterlief.

Vater verfolgte an diesem Sonntag — es war der 21. Februar dieses Jahres — den Wolf, den er selber jetzt für einen solchen hielt, bis in die Nacht hinein, bekam ihn doch nie mehr auf Schußdistanz. Montag, den 22. Februar, früh begab sich mein Vater nach Enns, um sämtliche Schützen einzuladen.

Da sahen ungefähr 1/2 10 Uhr vormittag ich und Mutter vom Fenster aus den Wolf über den gegenüber dem Forsthaus gelegenen Holzschlag Enghagnerhausen wechseln.

Im selben Moment erscholl von draußen der geängstigte Ruf von Nachbarsleuten: ‚Der Wolf!' Da das Herbeiholen meines Vaters oder eines anderen Schützen in dem gegebenen Moment unmöglich gewesen wäre, so war rasches Handeln notwendig, um das Raubtier unschädlich zu machen. Ich rief deshalb der Mutter zu, sie möge verhindern, daß der Wolf ins Dorf Enghagen einwechsle. Während nun die Mutter ohne jegliche Waffe dem Wolf den Weg abschnitt und ihm auf 20 Schritte gegenüberstand, obwohl das Tier Miene zum Angriff machte, kam ich bewaffnet heran; der Wolf setzte jedoch sofort flüchtig aus.

Ich pirschte nach und erlegte denselben mit einem Flobert-Kugelstutzen, Kaliber 7,8 mm, auf 92 Schritte.

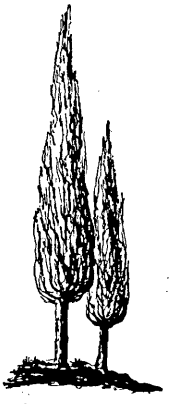
Das Projektil traf den Wolf aufs Blatt; trotzdem machte er noch mächtige Sätze und verendete in einer Entfernung von 130 Schritten. Der Wolf wurde dem Präparator Franz Lehrer in Linz übergeben, wo kompetente Zoologen feststellten, daß es ein gemeiner sogenannter Rohr- oder Auwolf (Rüde) ist.

Nicht allein, daß ein solches Raubtier bekanntlich den Wildstand sehr gefährdet, wie die bisher aufgefundenen Überreste von zwei Hasen und einem Reh beweisen, ist es auch dem Menschen gegenüber nicht ganz ungefährlich, was mich eigentlich zu dieser Weidmannstat veranlaßte."

Wer glaubt, nun hätte die Geschichte ihr Ende gefunden, der irrt. Nun beginnt erst die Odyssee der einzelnen Teile des Wolfes. Das Herz, das den Durchschuß zeigt, bekam das Museum in Groß-Pöchlarn, von wo es irgendwie ins Stift Melk kam. Aus Melk wurde es vom Linzer Landesmuseum angefordert; dort wird es zur Zeit auch sicher aufbewahrt. Nun werden aber schon wieder Stimmen laut, die eine Rückstellung nach Melk wünschen. Das Präparat des Wolfes blieb zunächst im Besitz der Gutsherrschaft, jetzt steht es im Ennser Museum. Inzwischen war es einmal in Linz. Hier wurde vom Skelett der Schädel entfernt und durch einen Hundeschädel ersetzt. Der Schädel blieb im Linzer Landesmuseum.

Wie wird es weitergehen?

Dem unbeteiligten Leser drängen sich sicherlich Parallelen mit dem Homo sapiens auf. Auch mit ihm wurde manchmal nicht anders verfahren! **Franz Speta**



# Botanik

## Die Parkanlagen der Bundesbahndirektion Linz

Die Anlagen um das Gebäude der Bundesbahndirektion enthalten u. a. einige interessante Bäume und Sträucher. Sie sind besonders für den Naturgeschichtsunterricht eine Fundgrube und bieten viele Vergleichsmöglichkeiten von verschiedenen Pappeln-, Buchen- und Ahornarten. An der Seite zur Wiener Reichsstraße befinden sich ein Tisch und Bänke, die einer mittelstarken Schulklasse Platz bieten.

Zugleich mit der Errichtung des Direktionsgebäudes in den Jahren 1897 bis 1900 wurden die Bäume gepflanzt. Ursprünglich waren die Parkanlagen der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Erst nachdem die hölzerne Überführung beseitigt und der Viadukt Wiener Reichsstraße (1937) fertiggestellt war, wurde die Anlage gartentechnisch vervollkommnet und zur allgemeinen Benützung freigegeben. In manchen Jahren gab es auf den Grünflächen zur Bahnhofstraße eine Dahlienschau.

1949/1950 wurden ähnlich einem Freilichtmuseum drei Lokomotiven aus dem vorigen Jahrhundert, die von dem bekannten Begründer des österreichischen Lokomotivbaues, John Haswell, und dem Lokomotivkonstrukteur Georg Sigel gebaut worden sind, als Denkmal aufgestellt. Marmortafeln erinnern an diese bedeutenden Männer. Vor der Bundesbahndirektion befindet sich das Denkmal für Anton R. von Gerstner (1796 - 1840), dem ersten Baumeister der Pferdeeisenbahn Linz - Budweis, der ältesten Überlandbahn des europäischen Kontinents, gebaut 1825 - 1832.

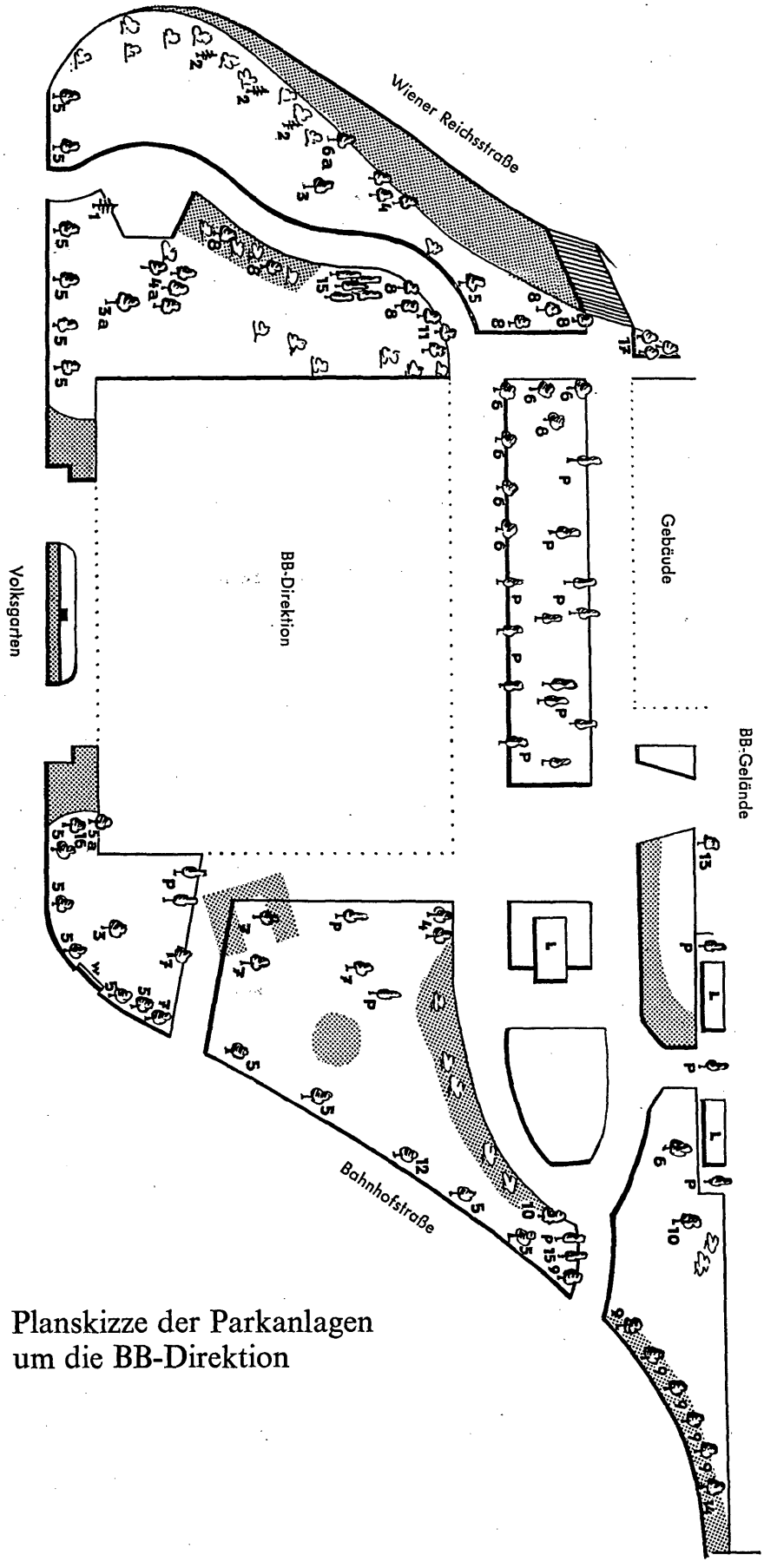
In der nun folgenden Beschreibung der Bäume und Sträucher werden jene, die bereits in vorhergehenden Nummern behandelt wurden, hier nur erwähnt.

1. *Taxus baccata,* Eibe.
2. *Picea omorica,* Serbische Fichte.
3. *Fagus silvatica purpurea roseomarginate,* Form der rotblättrigen Buche mit rotem Blatt, aber feinrosa gerandet. Blattform meist etwas unregelmäßig.

3 a. *Fagus silvatica purpurea.*

4. *Catalpa bignonioides,* Trompetenbaum, *Bignoniaceae.* Die Gattung Catalpa umfaßt großblättrige sommergrüne Bäume. Blätter ganzrandig, einfach oder schwach dreilappig, stets zu dreien stehend; Blüten weiß, glockig, endständige, lockere

©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at




Planskizze der Parkanlagen um die BB-Direktion

Rispen; Frucht lange, hängende stielrunde Kapseln (ähnlich Virginia, daher auch Virginiabaum genannt).

4 a. *Paulownia tomentosa,* Blauglockenbaum.

5. *Acer pseudoplatanus,* Spitzahorn.

5 a. *Acer saccharinum,* Silberahorn. Breitkronig, malerisch wachsender Baum, zierlich spitzgelappte unterseits silbergraue Blätter, im Herbst glänzend gelb. Heimat Amerika.

6. *Salix alba vitellina pendula,* Trauergoldweide.

6 a. *Fraxinus* sp., Esche, ausländische Form.

7. *Tilia cordata* (T. parvifolia), Stein- oder Winterlinde. Die kleinblättrige Linde wird wegen ihres lebhaft grünen Laubes gepflanzt.

8. *Prunus serrulata* „Hisakura", japanische Zierkirsche.

9. *Robinia pseudoacacia,* Robinie, falsche Akazie. Bei den gepfropften Formen setzen sich die Baumkronen sehr deutlich vom Stamm ab.

10. *Ailanthus altissima,* Götterbaum.

11. *Crataegus Carrierei.*

12. *Cornus alba Kesselringii,* Hartriegel.

13. *Acer negundo,* Eschenahorn. Ahorngewächs. Laubfall früh, stadtfest, für windgeschützte Lagen besonders geeignet. Blätter gefiedert, hellgrün, weiß panaschiert.

14. *Aesculus hippocastanum,* Roßkastanie.

15. *Populus nigra italica,* Pyramidenpappel, Napoleonspappel.

16. *Prunus padus,* Traubenkirsche.

17. *Laburnum Watereri Vossii,* Goldregen. Besonders reichblühende Trauben, bis einen halben Meter lang.

P Pappelhybriden
L Lokomotive
W Wetterstation

Buschwerk: besteht aus Pfeifenstrauch, Deutzien, Weigelien, Flieder, Strauchrosen.

**Hans Grohs**

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 05

Autor(en)/Author(s): Grohs Hans

Artikel/Article: Die Parkanlagen der Bundesbahndirektion Linz 2-3